

und Kapellen, Bl. f. Landesk. N. F. XXXV, 1901, S. 325 (Karner). — M. Z. K. III. F. I., 1902, S. 39; II, 1903, S. 388; IV, 1905, S. 465 (Restaurierung).

Archivalien: Pfarrarchiv. Matriken seit 1629. Pfarrgedenkbuch von Pfarrer Liebhart, 1852. Von den bis zum Anfange des XV. Jhs. zurückreichenden Urkunden und Archivalien wurde ein Teil 1796 an die Klosterregistratur abgeliefert.

Alte Ansicht: Kolorierte Federzeichnung von Honorius Burger, um 1820 (Landesarchiv).

Der Ort gehört zu den ältesten des Waldviertels und geht jedenfalls auf eine slawische Siedelung zurück. Urkundlich wird er schon am Anfange des XII. Jhs. genannt. Der „Bolensteich, Polansteich“, die Straße, welche von Schweiggers über Pölla (Polan) nach Horn führte, wird in der Urkunde des Kaisers Konrad II. vom Jahre 1139 bei der Grenzbestimmung des 1138 gegründeten Klosters Zwettl erwähnt und in einer zweiten Urkunde des Kaisers von 1147 ein den Umwohnern allbekannter Weg genannt (Fontes 2, III 32, 35, 41). In einer Urkunde von 1135, in welcher Markgraf Leopold der Heilige dem Erzbischof Reginmar von Passau die Zehente von dreizehn Pfarren zurückstellt, wird auch Pölla (Polan) genannt. Im Jahre 1171 bestätigt Herzog Heinrich Jasomirgott seine Vergebung eines Eigengutes zu Polan an das Stift Zwettl (Fontes 2, III 58). Hadmar von Kuenring schenkte vor 1208 dem Stifte Zwettl vier Huben in Polan (l. c. 64). In dem Verzeichnisse der dem Stifte Zwettl bis zum Anfange des XIII. Jhs. gestifteten Güter

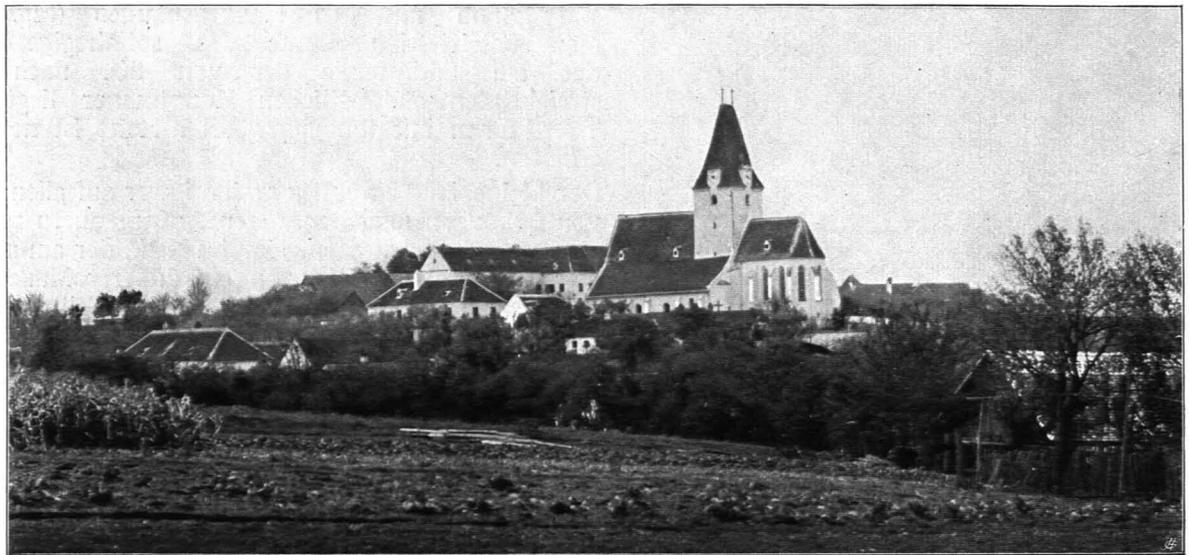


Fig. 131 Alt-Pölla, Ansicht von SO. (S. 160)

werden auch die Einkünfte in „antiquo Polan“ vermerkt (l. c. 93). 1234 bestätigt Herzog Friedrich II. die nicht ganz rechtsgültig geschehene Schenkung der vier Huben durch Hadmar von Kuenring (l. c. 104). Im Rentenbuche des Stiftes Zwettl (um 1311) finden wir „in antiquo Poelan“ fünf Lehen und drei Felder angegeben (l. c. 518). Vom XII.—XIV. Jh. ist auch ein ritterliches Geschlecht von Polan nachweisbar. Als Inhaber des Gutes Pölla erscheinen von 1312—1374 die Grafen von Hardeck. Im Jahre 1427 wurde Alt-Pölla von den Hussiten niedergebrannt.

Fig. 131. Flach gelegener Ort mit der dominierenden Kirche am Westende (Fig. 131).

Pfarr-
kirche.

Pfarrkirche zu Mariae Himmelfahrt.

Die Pfarre Alt-Pölla ist wohl die älteste des politischen Bezirkes Zwettl und wurde wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XI. Jhs. durch den Landesfürsten als Grundherren gegründet, weshalb auch das Patronat stets landesfürstlich war. Im Jahre 1135 stellte Markgraf Leopold der Heilige die Zehente von dreizehn österreichischen Pfarren, darunter auch von Pölla, „welche sowohl er wie seine glorreichen Vorfahren . . . besaßen“, der Kirche von Passau zurück (MEILLER, Babenberger Regesten, 20, SCHWEICKHARDT II 253). Der erste Pfarrer ist urkundlich schon 1158 nachweisbar, er erscheint als Propst Heinrich von Polan unter den Zeugen in der Stiftungsurkunde des Schottenklosters in Wien (MEILLER, Babenberger Regesten, S. 42, Nr. 46). Die Pfarre hatte damals einen gewaltigen Umfang. Sie erstreckte sich von Wilhalm bis Sallingstadt, von Klein-Göpfritz, Windigsteig und Vitis über den Kamp bis nach Preinreichs, Eschenberg und Idolsberg und umfaßte die späteren Pfarren Neu-Pölla, Krumau, Franzen, Idolsberg, Edelbach, Großpoppen, Döllersheim,